



Sehr geehrter Herr Präsident Sinner,
verehrte Gäste ,

ich freue mich heute, anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung der Republik Türkei bei Ihnen sein zu dürfen.

Zunächst einmal möchte ich mich bei den Verantwortlichen des OstWestWirtschaftsForum Bayern für die Organisation dieser Veranstaltung bedanken und begrüße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Namen des Türkischen Generalkonsulats München sehr herzlich.

Sehr geehrter Damen und Herren,

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, änderte sich die Staatenlandschaft in Europa und auf der Welt. Mehrere Imperien wurden nach Ende des Krieges zu Republiken. Dies traf auch auf das besiegte Osmanische Reich zu. Aus den Trümmern des Osmanischen Reiches entstand die Republik Türkei, ein neuer Nationalstaat.

Mustafa Kemal Atatürk, der Begründer der Republik Türkei, beschreibt am Anfang seiner berühmten Rede (Nutuk) die am 19. Mai 1919 vorherrschende Lage des Landes wie folgt:

„Das Bündnis, zu dem das Osmanischen Reich gehörte, wurde im Ersten Weltkrieg besiegt, die osmanische Armee war überall geschwächt und es wurde ein Waffenstillstandsabkommen unter schweren Bedingungen unterzeichnet. Die Nation ist nach den langen Jahren des Großen Krieges müde und verarmt.“

Nach der Gründung der Republik Türkei am 29 Oktober 1923 wurden in den darauf folgenden Jahren unter der Führung von Mustafa Kemal Reformen durchgeführt. Diese Reformen hatten das Ziel, das Land zu modernisieren, in allen Bereichen voranzubringen und weiterzuentwickeln.

Im Zuge dessen wurde unter anderem eine Bildungsreform mit verschiedenen Aspekten durchgeführt, um den Bildungsgrad der Gesellschaft zu erhöhen. Des Weiteren wurden moderne institutionelle Strukturen durch das Erlassen von Gesetzen geschaffen. Diese Gesetze bildeten die Grundlage für ein modernes öffentliches Leben und eine gerechte soziale Ordnung.

Besonders im Bereich der Frauenrechte wurden beispiellose progressive Änderungen durchgeführt. Mit Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches im Jahre 1926 wurde die rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern gewährleistet. Frauen erhielten bereits im Jahr 1934 das aktive und auch das passive Wahlrecht, lange bevor es in vielen anderen Ländern der Fall war.

Neben den vorher genannten sozialen Reformen wurden auch wichtige wirtschaftliche Reformen im Agrar- und Industriesektor auf den Weg gebracht. Die ersten Industriebetriebe, Banken und Versicherungsgesellschaften wurden in diesem Zeitraum gegründet. Eisenbahnen, Häfen, Staudämme und Elektrizitätswerke wurden gebaut. Dies führte zu einem andauernden Wirtschaftswachstum.

Auch in der Ära nach Mustafa Kemal Atatürk wurden weitere Reformen durchgeführt. Die Republik Türkei konnte hierdurch ihre demokratischen Strukturen weiter stärken. Dadurch konnte sie sich politisch, sozial und wirtschaftlich zu einem wichtigen und einflussreichen Bestandteil des internationalen Systems etablieren.

Infolge dieser Etablierung wurde die Türkei 1945 Mitglied der Vereinten Nationen und im Jahre 1950 Mitglied im Europarat. Im Jahre 1952 trat sie der NATO bei und war im Jahr 1973 eines der Gründungsmitglieder der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE).



Die Westorientierung der Türkei setzte sich auch in dieser Zeit fort. Um einen EWG-Beitritt der Türkei zu ermöglichen, wurde 1963 ein Abkommen („Ankaraner Abkommen“) mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) geschlossen. In Folge dessen trat 1996 die Zollunion zwischen der Türkei und der EU in Kraft. In wirtschaftlicher Hinsicht konnten von dieser Zollunion bis heute beide Seiten profitieren. Aus diesem Grund werden aktuell Verhandlungen zur Erweiterung und Aktualisierung der Zollunion geführt. Ziel der Aktualisierung der Zollunion ist es, Lösungen für die im Rahmen der Zollunion aufgetretenen Systemprobleme zu finden und die präferenziellen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit der EU auf neue Bereiche, wie der Landwirtschaft, des öffentlichen Auftragswesen, dem Dienstleistungssektor und dem online Handel auszudehnen.

Der Prozess zwischen der Europäischen Union und der Türkei auf dem Weg zu einer Vollmitgliedschaft der Türkei in der Europäischen Union ist bisher noch nicht abgeschlossen. In diesem Zusammenhang werden die Verhandlungen seit 2005 fortgesetzt.

Geehrte Teilnehmerinnen, geehrte Teilnehmer

Wie bereits beschrieben wurde, war die türkische Republik zum Zeitpunkt ihrer Gründung ein zutiefst armes und wirtschaftlich unterentwickeltes Land. Die forcierten Reformen ermöglichten es der Türkei, sich zu einem dynamischen Land zu entwickeln.

Die 100-Jährige Entwicklung der Türkei kann man vielleicht am besten durch folgende wirtschaftliche Kennzahlen verdeutlichen:

Bei der Staatsgründung hatte das Land 13 Millionen Einwohner, aktuell sind es rund 85 Millionen Menschen.

In der Zeit nach der Gründung der Republik lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gerade einmal bei 570 Millionen Dollar, derzeit liegt das Bruttoinlandsprodukt bei ca. einer Billion Dollar. Das Pro-Kopf-Einkommen stieg von damals 48 Dollar auf heute 10.000 Dollar und die Exporte der Türkei, welche damals 51 Millionen Dollar betragen, übersteigen heute 250 Milliarden Dollar. Im Jahre 2023 gehört die Türkei zu den großen Volkswirtschaften der Welt und lag 2022 auf Rang 19 der führenden Industrienationen.

Wenn wir heute auf die bisherige Entwicklung zurückblicken, hat die Türkei sich nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht weiterentwickelt, sondern kann weltweit auch in den Bereichen Kunst, Kultur, Sport und Wissenschaft viele erfolgreiche Türken und Türkinnen vorweisen.

Liebe Gäste,

Im Verlauf von 100 Jahren hat die Republik Türkei mit vielen Ländern eine freundschaftliche Beziehung aufbauen können. Zu diesen Ländern zählt natürlich auch Deutschland. Die freundschaftliche Beziehung zu Deutschland ist tief in der Geschichte beider Länder verwurzelt.

Sie umfasst politische, wirtschaftliche, kulturelle und menschliche Dimensionen. Beide Länder konnten in der Vergangenheit stark von diesen Beziehungen profitieren.

Ein bedeutender Faktor in diesem Zusammenhang stellt natürlich auch die Existenz von 3,5 Millionen Türken und türkischstämmiger Menschen in Deutschland dar. Es ist unbestreitbar, dass dieses Humankapital einen positiven Beitrag sowohl zur wirtschaftlichen Entwicklung, als auch zur sozialen und kulturellen Struktur beider Länder beiträgt.

Mit dem beeindruckenden Wirtschaftswachstum und dem Wachstumstempo behält die Türkei ihre Position als attraktiver und dynamischer Wirtschaftsstandort in Europa bei. Erfolgreiche deutsche Unternehmen erkennen die Marktchancen und investieren in der Türkei. Gleichzeitig ist auch das Volumen der Direktinvestitionen in Deutschland durch türkische und türkischstämmige Unternehmer stetig gewachsen.



Handelsattaché
Recep Aslan
Türkisches Generalkonsulat



In diesem Rahmen bin ich überzeugt, dass die vielschichtigen guten Beziehungen zwischen unseren Ländern weiter wachsen werden.

Verehrte Gäste

Zusammenfassend kann man die bisher 100-jährige Geschichte dieses Landes, welches viele Errungenschaften erreicht hat, als eine beeindruckende Erfolgsgeschichte bezeichnen. Ich bin fest überzeugt, dass sich die positive Entwicklung der Türkei in allen Bereichen auch in der Zukunft fortsetzen wird.

Abschließend möchte ich, im Hinblick auf diesen besonderen Anlass, nämlich dem 100. Jahrestag unserer Republik, dem OstWestWirtschaftsForum Bayern für die Organisation dieser Veranstaltung danken. Ich wünsche unseren geschätzten Referenten viel Erfolg und bedanke mich auch bei den Anwesenden für ihre Teilnahme.

Vielen Dank